

Die Hochschulen und die Medien

Autor(en): **Kostorz, Gernot**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin / Vereinigung der Schweizerischen Hochschuldozierenden
= Association Suisse des Enseignant-e-s d'Université**

Band (Jahr): **34 (2008)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Le comité directeur de l'Association des Enseignant-e-s d'Université a le profond regret de faire part de la disparition brutale de son membre du comité, le professeur

Charles-Henri Rapin

Institut de médecine communautaire de la faculté de médecine, Université de Genève. Son humanité, son esprit et son engagement nous manqueront. Nous présentons à sa famille et à ses proches nos sentiments de profonde sympathie.

Ernst-Wilhelm Radü, président VSH-AEU

Die Hochschulen und die Medien

Diese Ausgabe des Bulletins greift ein vielfältiges und komplexes Thema auf. Es erschöpfend zu behandeln wäre in der Tat erschöpfend oder unmöglich. Die Medienlandschaft verändert sich täglich in allen Sektoren. Während wissenschaftliche Zeitschriften immer weniger auf Papier erscheinen, sind Gratiszeitungen für Pendler ein echter Renner... Wissenschaft und tertiäre Bildung werden überall dargestellt und diskutiert, in den nicht fachlich orientierten Medien, um die es hier ausschliesslich geht, nur selten und fast ausschliesslich bei aussergewöhnlichen (positiven wie negativen) Vorfällen. Wir, die Lehrenden und Forschenden, sind oft recht unzufrieden mit dem Bild, das von uns gezeichnet wird. Seriöse Hochschul-tätigkeit und erfolgreichen Umgang mit den popularisierenden Medien miteinander zu verbinden, gelingt nicht jedem, und dennoch werden diese Ansprüche vermehrt an uns gestellt. Dabei wird auch der kompetente Umgang mit zeitgemässen medialen Werkzeugen gefordert.

Die folgenden Beiträge beleuchten die Thematik keineswegs vollständig, bieten aber einige interessante Meinungen und Anregungen aus der Sicht der Medienforschenden und der Medienschaffenden. Dabei nimmt die Forschung (vor der Lehre und dem Hochschulmanagement) einen prominenteren Platz ein, entsprechend der öffentlichen „Optik“. Dass die Qualität der Lehre mindestens von ebenso nachhaltiger Bedeutung ist, lässt sich leider meistens nicht ähnlich spektakulär medial umsetzen. Dennoch wird gerade an der Qualitätssicherung der Lehre intensiv gearbeitet – ein Thema, das uns weiter beschäftigen sollte, wenn Wissenskommunikation im multimedialen Umfeld noch zu selbstständigem Denken anleiten und anregen soll...